

15.07.17 Allgäuer Zeitung

Kräuter, Bienen und ein bisschen Überwindung

Aktion Bei der Ökorallye im Naturerlebniszentrum Allgäu lösen Schüler spannende Aufgaben

VON SIMONE HÄRTLE

Immenstadt Es riecht, als würde man mitten in einem wilden Kräutergarten stehen: 17 Kinder sitzen samt Schalen und Mörsern an einem Tisch und zerstampfen Basilikum, Rosmarin, Petersilie, Schnittlauch und Rotklee. Sie machen Kräutersalz. Einige der Zutaten haben sie selbst gepflückt, andere haben die Mitarbeiter des Naturerlebniszentrum Allgäu in Immenstadt ihnen bereitgestellt. Die Kräuterwerkstatt ist teil einer Ökorallye, die das Zentrum in den Wochen vor den Sommerferien für Schulklassen anbietet. Veranstaltet wird sie auch, weil viele Kinder den Bezug zur Natur verloren haben.

„Ich liebe Salz“, sagt die 7-jährige Michelle und stößt begeistert mit dem Mörser in die Steinschale. Über Kräuter und andere Pflanzen wissen sie und ihre Freundinnen Amelie und Derin Su schon einiges von ihren Eltern. „Wir haben Tomaten, Chilis und Paprika auf unserem Balkon“, erzählt Derin Su. Und zu diesen Pflanzen will sie auch ihre Samenkugel legen, die sie im Bienen-

Workshop aus Lehm, Erde und Blumensamen gebastelt hat. Aus ihr sollen Blumen sprießen, an denen Bienen Nektar bekommen.

An drei Stationen machen die Erstklässler der Kemptener Nordschule an diesem Tag halt. Insgesamt gibt es bei der Ökorallye elf

verschiedene Workshops, aus denen die Schulen auswählen können. Von Tümpelexpeditionen bis Feuermachen ist alles mit dabei. Alles in allem sind 1100 Schüler aus dem ganzen Allgäu für die Aktion angemeldet, die am 5. Juli begonnen hat und noch bis zum 21. Juli andauert. An-

dreas Güthler, der Leiter des Naturerlebniszentrums, freut sich über den großen Zuspruch. „Bei vielen Kindern geht der Bezug zur Natur verloren, weil sie nicht mehr oft rauskommen. Hier können sie die Natur hautnah erleben und Dinge selber gestalten.“

Dass sich nicht alle draußen wohlfühlen, merkt man an diesem Tag bei der Sinnesstation. Da nämlich heißt es Schuhe ausziehen und mit verbundenen Augen über einen Fühlpfad laufen. „Da werden ja meine Füße dreckig“, „Aber das tut doch weh“, ist die Reaktion von einigen. Diese Erfahrung macht Isabel Wendl, die die Station leitet, öfter. Am Ende hätten die meisten dann aber doch Spaß, so wie auch die Kinder aus der Nordschule.

Wie gut die Kinder mitmachen, hänge auch von den Lehrern ab, erklärt Güthler. „Heute waren die Aufsichtspersonen super, das ist nicht immer so.“ Erst vor wenigen Tagen hätten zwei Lehrer während der Aktionen nur auf ihren Handys herumgespielt. Bei solchen Vorbildern sei es nicht verwunderlich, wenn auch die Kinder wenig motiviert sind, draußen zu sein. „Es kommt viel darauf an, was Erziehungspersonen und Eltern den Kindern vorleben.“ Nächstes Jahr soll der Zeitraum für die Rallyes verlängert werden, damit noch mehr Kinder mitmachen und schöne Erlebnisse in der Natur sammeln können.



Beim Barfußlaufen sind die Kinder erst zögerlich, haben dann aber doch ihren Spaß. Den Rotklee für ihr Kräutersalz haben Derin Su (links), Michelle (Mitte) und Amelie selbst auf den Wiesen des Naturerlebniszentrums gepflückt.



Fotos: Martina Diemand